FREIWILLIGE
Feuerwehr
Hückeswagen

Einsätze und Ereignisse

2014

Vehrkehrsunfall am frühen Neujahrsmorgen

Am Neujahrstag wurden wir zu einem Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person um 05.03 Uhr auf die L 101 zwischen Dreibäumen und Scheideweg alarmiert.

Wenige Minuten später rückten 12 Einsatzkräfte mit 4 Fahrzeugen von der Löschgruppe Straßweg und Löschzug Stadt aus.

Nach erster Erkundung an der Einsatzstelle war der Fahrer eines verunfallten PKW nicht mehr im Fahrzeug eingeklemmt, die Besatzung des mitalarmierten Rettungswagens hatte den Patient bereits zur Erstversorgung aufgenommen. Weitere Feuerwehrkräfte des Löschzuges konnten ihre Einsatzfahrt daher abbrechen.

Die vor Ort eingesetzten Kräfte sicherten die Unfallstelle ab und leuchteten das Szenario großflächig aus, so das die Polizei ihre aufwändige Unfallaufnahme durchführen konnte.

Der verletzte Mann wurde mit dem RTW und Notarzt ins benachbarte Krankenhaus nach Wermelskirchen gefahren.

Der Fahrzeugführer befand sich alleine im PKW und fuhr von Dreibäumen die L101 in Richtung Scheideweg, kurz nach dem Ortsausgang kam er in einer leichten Linkskurve von der Straße nach rechts ab, fuhr eine kleine Böschung hinab, durchbrach einen Weidezaun und überschlug sich mehrfach – bis er im Einmündungsbereich Kurzfeld auf einer Holzskulptur zum Stillstand kam.

Der Wagen hat auf der Wiese viele Teile verloren und einen Totalschaden. Ein Abschleppunternehmen aus Remscheid hat den Unfallwagen geborgen und für die Polizei sichergestellt.

Für unsere Einsatzkräfte war nach reinigen der Fahrbahn der Einsatz um 06.50 Uhr beendet.

Hilfe für die Nachbarn in Radevormwald

Die Feuerwehr Hückeswagen wurde in der Nacht zum Montag, den 13. 1. um 2.15 Uhr zur überörtlichen Hilfe nach Radevormwald alarmiert.

Dort war eine Schreinerei in Brand geraten. Die Besatzung der Drehleiter und zusätzlich der Einsatzleitwagen fuhren zum Großbrand zur Unterstützung bei den Löscharbeiten.

Um 5.25 Uhr wurde zusätzlich ein Fahrzeug zur Schaumerzeugung angefordert. Nach wenigen Minuten machte sich dieses Fahrzeug auf den Weg nach Radevormwald.

Nachdem die 400 l Schaummittel verbraucht waren, wurden die Einheiten aus Hückeswagen abgezogen.

Noch vor der Rückfahrt ging um 7.00 Uhr ein weiterer Alarm ein.

Person unter PKW eingeklemmt. Sofort fuhren die in Radevormwald eingesetzten Kräfte wieder nach Hückeswagen und wurden dort von der Besatzung des Rüstwagens unterstützt.

Am Schmalbeinsweg/Kastanienweg war eine Frau unter ihren PKW geraten und wurde beim Rückwärtsrollen des Fahrzeuges mitgeschleift.

Der Wagen kam am Ende des Weges an einem Bus zum Stillstand. Die Frau war unter dem Fahrzeug eingeklemmt und konnte nicht vom Rettungsdienst befreit werden.

Die Feuerwehr setzte zwei Hebekissen und Unterbaumaterial ein, um das Fahrzeug anzuheben und so dem Rettungsdienst einen Zugang zu der schwer verletzten Person zu ermöglichen. Nach Befreiung aus ihrer misslichen Lage wurde die 71-jährige Patientin in ein Krankenhaus nach Remscheid gebracht. Wie es zu diesem Unfall kann ist noch vollkommen ungeklärt.

Die Feuerwehr konnte von der Unfallstelle abrücken und die Einsatzbereitschaft wieder herstellen.

Gemeldeter Wohnungsbrand

Am Samstag, den 1. Februar 2014, wurde um kurz nach 17 Uhr der Löschzug Stadt gemeinsam mit der LG Holte zu einem vermutlichen Wohnungsbrand in den Wilhelm-Raabe-Weg alarmiert.

Der zur sogenannten „Feuer-Bereitstellung" mitalarmierte Rettungswagen war als erster vor Ort und teilte über Funk mit, dass keine Feststellung über ein Feuer gemacht werden könne. StBI Karsten Binder, der kurz darauf an der Einsatzstelle eintraf, forderte daraufhin lediglich das erste Fahrzeug des Löschzuges Stadt zur Kontrolle an. Alle weiteren Kräfte des Löschzugs sowie der Löschgruppe Holte sollten in Bereitstellung bleiben. Nach kurzer Erkundung stellte sich heraus, das an dem Haus Dachdeckerarbeiten im Gange waren und ein aufmerksamer Bürger dies für ein Schadenfeuer hielt.

Nach kurzer Zeit konnten alle Kräfte wieder in ihre Standorte einrücken.

Kochgut auf dem Herd angebrannt

25. 2. 2015 – 14.11 Uhr: Am Dienstagnachmittag wurde die Feuerwehr Hückeswagen, Löschzug Stadt, zum Altenzentrum Johannesstift alarmiert. Hier lief die Brandmeldeanlage (BMA) auf.

In der ersten Meldung der Leitstelle Gummersbach hieß es, das bereits eine leichte Rauchentwicklung zu erkenne sei (Rückruf Mitarbeiter Johannesstift). Wenige Minuten später waren 1 Rettungswagen und 2 Einsatzfahrzeuge der Feuerwehr vor Ort, ein Trupp erkundetet die Lage im Gebäude „Haus am Park".

Hier stelle sich schnell heraus, das in einem Bewohnerzimmer Kochgut auf dem Herd „anbrannte" und durch diese Verrauchung wurde die Brandmeldeanlage aktiviert.

Das Pflegepersonal handelte schnell und umsichtig – so das die Bewohner aus der Etage in Sicherheit gebracht wurden. Es entstand kein größerer Schaden und es gab keine verletzte Personen.

Nach lüften der Wohnung und Flurbereich war der „Rauch" schnell entfernt und die Feuerwehr konnte um 14.40 Uhr mit 7 Kräften wieder einrücken.

Kaminbrand in Reinshagensbever

5. 4. 2014 – 16.37 Uhr: Am Samstagnachmittag wurde der Löschzug Stadt zu einem Rußbrand im Kamin nach Reinshagensbever alarmiert.

Dort hatte sich im Knickbereich zwischen dem Kamin und dem Kaminrohr ein Rußbrand gebildet. Der Kamin wurde ausgekehrt und mit der Wärmebildkamera kontrolliert. Der zuständige Schornsteinfeger war vor Ort. Das noch glimmende Brandgut wurde fachgerecht abgelöscht. Nach rund einer Stunde konnten alle Kräfte wieder einrücken.

Kleinfeuer nach Verkehrsunfall

6. 4. 2014 – 17.48 Uhr

Am Sonntag kam es zu einem Brandeinsatz am Mühlenweg. Dort war ein Fahrzeug von der Fahrbahn abgekommen und durch einen Zaun auf ein Firmengelände geprallt. Durch Betätigen der Zündung nach dem Unfall kam es im Motorraum zu einem Entstehungsbrand. Dieser konnte bereits von den Betroffenen eingedämmt und von den Kräften der Feuerwehr komplett gelöscht werden. Die Unfallstelle wurde bis zum Eintreffen des Abschleppdienstes von der Feuerwehr abgesichert. Nachdem das Fahrzeug geborgen war konnte der Einsatz für die Feuerwehr beendet werden.

Brandmelder-Auslösung in Haus Hammerstein

17.5.2014 – Um 10.45 Uhr wurde der Löschzug Stadt zu einer Brandmeldung Haus Hammerstein alarmiert. Die Brandmeldenanlage hatte den Alarm ausgelöst.

Schon auf der Anfahrt mit dem ersten Fahrzeug kam die sog. Einsatzrücknahme, da es sich um einen Fehlalarm handelte.

Es wurde ein technischer Defekt festgestellt, so das die Anlage nicht zurückgestellt werden konnte. Eine Fachfirma wurde beauftragt. Nach rund einer Stunde war der Einsatz beendet.

Kurzschluss im Stromverteiler

27. 5. 2014 – 14.49 Uhr: Am heutigen Nachmittag wurde die Löschgruppe Straßweg und der Löschzug Stadt um 14.49 Uhr alarmiert.

Auf dem Werksgelände der Fa. Klingelnberg in Winterhagen hatte die Brandmeldeanlage einen Feueralarm ausgelöst. Bei der ersten Lageerkundung stelle sich heraus, dass sich im Transformatorenhaus ein elektrischer Kurzschluss ereignete.

Dadurch drang Rauch aus dem Trafohaus und die BMA löste „Feueralarm“ aus. Unter Atemschutz wurde das Gebäude vorsichtig betreten und gesichert.

Der Strom war ausgefallen und auch einige andere Firmen hatten Stromwankungen zu verzeichnen. Die sofort angeforderte BEW hat sich schnell um den Schaden gekümmert und die Stromversorgung wieder hergestellt. Der routinemässig mitalarmierte Rettungswagen kam nicht zum Einsatz und konnte wenig später wieder einrücken.

Nach genauer Betrachtung der BEW ist Feuchtigkeit in die große Stromverteilungsanlage eingedrungen und hat somit einen Teil der Stromversorgung „lahm gelegt". Teilweise konnte man das auch in der Innenstadt bemerken, auch hier sind elektrische Geräte kurzzeitig ausgefallen.

Um 15:50 Uhr rückten die 19 Einsatzkräfte von der Einsatzstelle wieder ab.

Milch auf der Fahrbahn

1. 6. 2014 – Um 0.28 Uhr am Sonntagmorgen wurde der Löschzug Stadt mit dem kleinen Alarmkreis zum Einsatz gerufen. Es ging um eine Fahrbahnverunreinigung zwischen der Ortschaft Buchholz und der Stadt auf der B483. Vor Ort wurde dann festgestellt, dass es sich vermutich um große Mengen Milch bzw. Milchfett handeln musste. Die Fahrbahn war spiegelglatt.

Es wurde ein Spezial-Reinigungs-unternehmen hinzugezogen, welches die Fahrbahn mit Spezialgerät gesäubert hat. Diese Aktion dauerte bis kurz nach drei Uhr in der Frühe. Die Feuerwehr sicherte die Arbeiten ab.

BMA-Fehlalarm an der Realschule

2. 6. 2014 – In der Nacht um 23.56 Uhr wurde von der Brandmeldeanlage ein Feuer an der Realschule gemeldet. Der Löschzug Stadt wurde alarmiert und eilte zur Einsatzstelle. Es war kein Feuer und Rauch festzustellen, offenbar hatte die Anlage einen Fehlalarm und die Kräfte konnten nach kurzer Zeit wieder einrücken.

Gasaustritt aus Fahrzeug

21. 6. 2014 – Um 21.52 Uhr. Der Löschzug Stadt rückt zur Reinsbach aus. Dort tritt aus einem Fahrzeug Flüssiggas in geringen Mengen aus. Nach einer Messung kann schnell Entwarnung gegeben werden. Die Besitzer verständigen den zuständigen Service-Partner.

Kein Einsatz für die Feuerwehr. Alle eingesetzten Kräfte können wieder einrücken.

Vorsorglich war noch ein Rettungswagen in Bereitstellung alarmiert worden, der aber ebenfalls nicht zum Einsatz kam.

Frontalzusammenstoß auf der B483

Um 17 Uhr wurde der Löschzug Stadt sowie die LG Herweg zum Abstreuen auslaufender Betriebsstoffe nach einem Verkehrsunfall auf die Bundesstraße 483 nach Herweg alarmiert.

Vor Ort waren zwei Pkw frontal zusammengestoßen. Da es sich hierbei um eine stark befahrene Hauptverkehrsstraße handelte, wurde eine Fachfirma für die Fahrbahnreinigung hinzugezogen.

Gegen 19 Uhr waren die Arbeiten der Unfallaufnahme durch die Polizei sowie die Reinigung der Straße erledigt und die Kameraden konnten wieder einrücken.

Für die Dauer des Einsatzes war die Bundesstraße in beide Richtungen vollständig gesperrt. Im Einsatz waren der 1-ELW1, das 1-MZF, der 1-RW2 sowie das 2-TLF3000 der LG Herweg mit insgesamt 11 Einsatzkräften.

Ausflug in die Landeshauptstadt

Besichtigung bei der BF Düsseldorf

Bereits am 28. Juni 2014 unternahm eine Abordnung des Löschzuges Stadt eine Besichtigung bei der Berufsfeuerwehr in Düsseldorf.

Um 13.30 Uhr starteten die zwei Kleinbusse mit dem Ziel Düsseldorf-Nord direkt am Rhein-Ruhr-Flughafen. Auf der Wache 5 hatte unser ehemaliger Kamerad und jetziger Mitarbeiter der BF Rene Hollfelder eine Führung durch die knapp dreieinhalb Jahre alte Wache organisiert.

Wir konnten den Lebensbereich der Feuerwehrleute mit topmodernen Aufenthalts- und Schulungsräumen kennenlernen. Dann ging es ins Herzstück der Wache. In der Fahrzeughalle standen viele Großfahrzeuge, die speziell für die Aufgaben in Düsseldorf ausgerüstet sind. Eine Augenweide für jeden Feuerwehr-Interessierten.

Auch der vom Löschzug abgetrennte Bereich für den Rettungsdienst ließ keine Wünsche offen. Der Notarzt hatte während unseres Besuches zwei Einsätze. Im Löschzugbereich gab es an diesem verregneten Samstagnachmittag keine Vorkommnisse.

Nach rund zweieinhalb Stunden verabschiedeten wir uns nach einem gemeinsamen Gruppenfoto von Rene.

Das weitere Ziel war „ihr Österreicher in Düsseldorf". Bei Poldi gab es überdimensionale Wienerschnitzel mit verschiedenen Beilagen zu bestaunen.

Unsere Gruppe gab ihr Bestes, doch einige mussten bei dieser Gewaltigkeit passen.

Am frühen Abend zog es unsere Gruppe dann in die Düsseldorfer Altstadt.

In einigen Kneipen wurde gesungen und getanzt, ein schönes Alt durfte dabei natürlich auch nicht fehlen. Gegen 23.30 Uhr begaben wir uns wieder auf den Heimweg nach Hückeswagen – ein schöner Tag ging zu Ende.

Fehlalarm an der Peterstraße

27. 7. 2014 – Zu einem Wohnungsbrand wurde die Feuerwehr LZ Stadt und die LG Herweg am Sonntagnachmittag alarmiert.

Ort des Geschehens war ein Wohnhaus an der Peterstraße, wo die Brandmeldeanlage ein Feuer gemeldet hatte.

Innerhalb kürzester Zeit war der LZ vor Ort. Kurze Zeit später konnte schon Entwarnung gegeben werden. Ein offenbar defekter Brandmelder hatte ausgelöst.

Die Einheiten konnten nach kurzer Zeit wieder einrücken.

Kleinbrand im großer Wirkung

11. 7. 2014 – Alarmiert wurde die Löschgruppe Straßweg, der Löschzug Stadt und vorsorglich ein Rettungswagen (RT) in Bereitstellung.

Es waren 19 Einsatzkräfte der Feuerwehr unter Leitung von StBI Karsten Binder im Einsatz.

1. Lage:

Bei eintreffen an der Einsatzstelle war der mit alarmierte Rettungsdienst zuerst damit beschäftigt, alle Bewohner aus dem Gebäude zu führen.

Nach erster Erkundung war schnell ersichtlich, dass der Wohnraum im Keller allein betroffen war. Es gab keine verletzten Personen.

Maßnahmen:

Zur Brandbekämpfung wurde 1 Trupp unter Atemschutz und 1 CM-Rohr in die Wohneinheit im Kellergeschoss durch die offene Terrassentüre eingesetzt.

Lüftungsmaßnahme nach Beendigung und Ausräumung eines Kühlschranks aus dem Zimmer.

Polizei vor Ort - Aufnahme des Schadens

Ursache:

Defekt eines Gerätes oder ähnlichem auf dem Kühlschrank. Dadurch starke Rauchentwicklung.

Gebäude:

Kein Gebäudeschaden von außen ersichtlich, das Zimmer ist nicht mehr bewohnbar.

Nachdem Lüftungsmaßnahmen durchgeführt wurden konnte die Feuerwehr den Einsatz gegen 14.30 Uhr beenden.

Fehlalarm Realschule

10. 7. 2014 – Gegen 20.25 Uhr wurde der Löschzug Stadt alarmiert. An der städtischen Realschule hatte die Brandmeldeanlage ausgelöst. Das Tanklöschfahrzeug und der Einsatzleitwagen fuhren zur Schule. Nachdem der Hausmeister den Zugang geöffnet hatte stellte sich schnell ein Fehlalarm heraus. Alle Kräfte konnten wieder einrücken.

Von 21.45 Uhr bis 23.15 Uhr stand der Löschzug Stadt in vorsorglicher Einsatzbereitschaft auf der Wache. Eine Unwetterwarnung für den Nordkreis machte dies erforderlich. Nachdem der große Regen nachließ und keine weiteren Gewitter mehr gemeldet waren, wurde die Bereitschaft eingestellt.

Regen, Regen und umgestürzte Bäume

9. 7. 2014 – 17.50 Uhr: Auf dem Radweg Richtung Wipperfürth waren offenbar durch den weichen Boden zwei große Bäume umgefallen und versperrten die Durchfahrt.

Kräfte des LZ Stadt zerlegten die Bäume und entfernen sie von der Strecke.

Um kurz nach 21.00 Uhr gab es einen erneuten Einsatz. Auf der Montanusstraße versperrte ein kleiner Baum die Durchfahrt. Auch hier wurde der LZ Stadt tätig und zerlegte das Hindernis.

Ölspur Peterstraße bis Bahnhofstraße

6. 7. 2014 – 14.17 Uhr: Wegen einer breiten Ölspur musste der Löschzug Stadt am Sonntag zur Peterstraße ausrücken. Bedingt durch einen technischen Defekt hatte ein Fahrzeug Öl verloren. Der nachfolgende Verkehr fuhr die Spur breit, so dass eine rutschige Fahrbahn entstand.

Da die Feuerwehr diese Ölspuren nicht mit eigenen Mitteln entfernen darf, wurde ein Spezialunternehmen aus Wermelskirchen hinzugezogen. Mit Heißdampf, Druck und einem speziellen Lösemittel konnte in Kleinarbeit das Öl von der Fahrbahn gelöst und abgesaugt werden.

Die Feuerwehr übernahm die Verkehrsregelung in Amtshilfe für die Polizei und es kam zeitweise zu enormen Behinderungen. Wegen sehr hohem Verkehrsaufkommen dauerte der Einsatz bis nach 19.00 Uhr.

Gasalarm an der Waager Delle

1. 7. 2014 – 16.15 Uhr: Alarm für den Löschzug Stadt. An der Waager Delle ist bei Erdarbeiten ein Gas-Hausanschluss durch einen Bagger beschädigt worden. Der Bereich wird durch die Polizei und Feuerwehr weiträumig abgesperrt. Das ausströmende Erdgas wird mit einem Wassernebel niedergeschlagen.

Der sofort hinzugerufene Notdienst des Energieversorgers BEW dichtet die Leitung ab. Um sicherzustellen, das kein Gas in die Kellerräume gelangt ist, wird das Haus mit einem Hochleistungslüfter mit Frischluft versorgt.

Die 16 Einsatzkräfte konnten gegen 17.30 Uhr die Einsatzstelle freigeben und wieder einrücken.

Wasserschaden im Johannesstift

13. 8. 2014 – Um 18.40 Uhr wurde die Einheit Löschzug Stadt zu einem „Wasserschaden im Gebäude“ im Johannesstift alarmiert.

Hier kam es durch den sehr starken Regen auf der „aktuellen Baustelle“ im Haus

Am Buschweg auf den einzelnen Etagen zu Wasserschäden durch eindringendes Wasser vom Dach.

Ein größer Einsatz war für die Feuerwehr nicht notwendig, da auch die beauftragte Dachdeckerfirma durch die Heimleitung sofort informiert wurde. Diese hat sich um die weiteren Arbeiten gekümmert.

Einsatzende war um 19.35 Uhr für 9 Einsatzkräfte der Feuerwehr.

Baum auf Straße

13. 8. 2014 – Um 23.13 Uhr wurde die Löschgruppe Herweg auf die K 11 nach Niederbeck alarmiert.

Kurz darauf sind 8 Einsatzkräfte mit 2 Einsatzfahrzeugen vor Ort und beseitigen den Baum von der Straße und aus der Telefonleitung. Weil diese quer über die Straße hängt, wurde sie provisorisch höher gehangen, damit Fahrzeuge wieder die Straße passieren können.

Die Telekom als Betreiber der Leitung kümmert sich um die Befestigung der Leitung.

Einsatzende war um 0.20 Uhr.

Baum auf der Straße

1. 9. 2014 – Um 4.57 Uhr war für die Kräfte des kleinen Alarmkreises die Nacht zu Ende.

Auf der Kreuzung Bevertalstraße/Großeichen war ein kleinerer Baum umgestürzt und auf die Straße gefallen. Die 8 Einsatzkräfte zerlegten das Gehölz und räumten die Fahrbahn wieder frei. Nach kurzer Zeit konnten alle Beteiligten wieder einrücken.

Schwerer Vehrkehrsunfall auf der K1 – ein Toter !

5. 9. 2014 – Gegen 15.10 Uhr ereignete sich ein schwerer Verkehrsunfall mit 5 verletzten Personen auf der K1 zwischen Höhsiepen und Erlensterz.

Um 15.17 Uhr wird die Feuerwehr mit dem Stichwort: „VU mit eingeklemmter Person auf der K1 Richtung Dörpmühle“ alarmiert. Nach erreichen der Unfallstelle und erster Erkundung waren keine Personen eingeklemmt, allerdings gab es mehrere Verletzte die vom Rettungsdienst versorgt wurden – Lage unklar.

Es waren insgesamt 4 Pkw beteiligt, 3 davon schwer beschädigt und nicht mehr fahrtüchtig. Um 15.40 Uhr wird die K1 voll gesperrt. Nach weiterer Erkundung stellt sich heraus, es sind 5 verletzte Personen, davon drei Schwerverletzte. Alle 5 werden mit dem Rettungsdienst in benachbarte Krankenhäuser transportiert.

Der mutmaßliche Unfallverursacher erliegt später im Krankenhaus seinen schweren Verletzungen.

Das Verkehrsunfall-Team der Kreispolizei kommt zur Einsatzstelle und nimmt den Unfall auf. Im weiteren Einsatzverlauf bergen 3 Abschleppunternehmer die verunfallten Pkw und eine Fachfirma aus Wermelskirchen reinigt die mit Betriebsstoffen stark verschmutzte Fahrbahn.

Um 18.45 Uhr wird die K1 von der Polizei für den Verkehr wieder freigegeben und der Einsatz für die Feuerwehr mit 18 Einsatzkräften und 6 Einsatzfahrzeugen ist um 19.10 Uhr beendet.

Vehrkehrsunfall auf der K5 Einmündung Kobeshofen

11. 9. 2014 – Um 9.37 Uhr wurde der Löschzug Stadt gemeinsam mit der Löschgruppe Holte zu einem Verkehrsunfall nach Stahlschmidtsbrücke alarmiert. Zu diesem Zeitpunkt war noch unklar, ob hierbei Personen in ihren Fahrzeugen eingeklemmt waren. Kurz vor Eintreffen des ersten Fahrzeugs an der Einsatzstelle kam die Rückmeldung, dass alle 3 beteiligten Personen bereits vom Rettungsdienst befreit wurden. Glücklicherweise gab es keine Schwerverletzten. Vor Ort wurde dann die Polizei bei der Absperrung der Einsatzstelle und der Unfallaufnahme unterstützt. Die Straße war für die Dauer des Einsatzes einseitig gesperrt. Gegen 11.15 Uhr nach Wiederherstellung der Einsatzbereitschaft konnten die 22(?) Einsatzkräfte wieder an ihre Arbeitsplätze zurückkehren. Im Einsatz waren der 1-Kdow, der 1-ELW1, der 1-RW2, das 1-TLF3000, das 1-MZF1 sowie von der Löschgruppe Holte das 4-MTF sowie das 4-TSF-W.

Medizinischer Notfall – mit Drehleiter aus dem Haus geholt.

18. 9. 2014 – Früh am Donnerstagmorgen wurde die Besatzung der Drehleiter um 0.43 Uhr vom Rettungsdienst zur Unterstützung angefordert.

Nach einem medizinischen Notfall am Ahornweg konnte die Person nicht aus dem zweiten Obergeschoss durch das Treppenhaus nach draußen gebracht werden. Mit Hilfe der Drehleiterkorbtrage wurde der Verletzte sanft auf den Boden gebracht und den Rettungsassistenten übergeben.

Nach rund 25 Minuten war der Einsatz beendet.

Krad in Flammen

18. 10. 2014 – Um 13.19 Uhr wurde der Löschzug Stadt der Feuerwehr zu einem Verkehrsunfall mit Krad alarmiert.

Auf dem Beverstaudamm war das Motorrad nach dem Unfall in Flammen aufgegangen. Die ersten Einsatzkräfte vor Ort löschten das Krad mit einem Schaum-Wasser-Gemisch ab.

Es gab insgesamt 3 Verletzte, 2 Notärzte und 3 Rettungswagen waren an der Einsatzstelle. Die Verletzten wurden in die Krankenhäuser Radevormwald und Wipperfürth zur weiteren Behandlung gebracht.

Während der Löscharbeit und der Unfallaufnahme war die Straße rund um den Staudamm voll gesperrt worden.

Zahlreiche Motorradfahrer verfolgten die Arbeiten.

Nach ca. 40 Minuten konnten die Einsatzkräfte wieder einrücken, ein Fahrzeug verblieb bis zur Bergung des Motorrads durch den Abschlepper an der Unfallstelle.

Zur Unfallursache lässt sich nicht abschließendes sagen, da die Ermittlungen noch laufen.

Fahrzeugbrand in der Garage

27. Oktober 2014 – Um 11.58 Uhr wurde der Löschzug Stadt, die Löschgruppe Holte sowie der RTW Hückeswagen zu einem Garagenbrand in einem Reihenhaus an der Lessingstraße alarmiert.

Da der Rettungsdienst zuerst an der Einsatzstelle eintraf, konnte dieser den Garagenbrand bestätigen und alle nachrückenden Einsatzkräfte darüber Informieren.

Wenige Minuten später trafen die Kräfte des Löschzuges Stadt ein und begannen mit 2 CM-Rohren die Brandbekämpfung unter Atemschutz in der Garage und an der Außenfassade.

Weitere Kräfte der Löschgruppe Holte unterstützten den Löschzug Stadt mit Atemschutz und haben die Innenräume des Gebäudes untersucht sowie die Entrauchung mittels Hochleistungslüfter durchgeführt.

Im weiteren Einsatzverlauf wurde ein Teil der Außenfassade geöffnet um kleine Glut- Brandnester zu löschen. Zusätzlich kam eine Wärmebildkamera aus Radevormwald zum Einsatz.

Der Eigentümer hat mit Feuerlöschern selbst versucht den Brand an seinem historischen Oldtimer zu löschen, hierbei hat er sich Verbrennungen an Händen und eine Rauchvergiftung zugezogen. Er wurde mit dem RTW ins benachbarte Krankenhaus gebracht.

Weitere Personen haben sich nicht verletzt. Die Ehefrau wurde von ihrer Tochter und Nachbarn betreut. Das Haus ist zunächst nicht bewohnbar.

24 Einsatzkräfte mit 9 Fahrzeugen verließen die Einsatzstelle um 14 Uhr. Nachdem die Einsatzbereitschaft auf allen Fahrzeugen hergerichtet war, wurde um 15 Uhr der Einsatz beendet.

Zur Brandursache und der Schadenshöhe können wir keine Auskunft geben, die Kripo ist eingeschaltet und ermittelt.

Foto: Heike Hütten, Hückeswagen

Unklarer Feuerschein

3. 11. 2014 – Um 17.09 Uhr wird die Löschgruppe Straßweg und der Löschzug Stadt zu einem Feuer in der Nähe des Golfplatzes Dreibäumen alarmiert. Anwohner hatten einen Feuerschein ausgemacht.

Nachdem sich das Fahrzeug Straßweg bereits im weichen Wiesenuntergrund festgefahren hatte, machte es keinen Sinn mit den schweren Fahrzeugen zum Brandort vorzurücken.

Nach der Erkundung stelle sich heraus, dass es sich um ein Abraumfeuer handelte. Dieses konnte man dann unter Aufsicht kontrolliert abbrennen lassen. Die LG Straßweg blieb als Brandwache vor Ort, die Kräfte des Stadtlöschzuges konnten wieder einrücken.

Dachstuhl eines „Backhauses“ geriet in Flammen

3. 11. 2014 – Vor Ort brannte ein kleiner Dachstuhl eines gemauerten Ofens zum Brotbacken. Ein 3er-Trupp unter Atemschutz begann die Dachpfannen abzudecken um den Brandherd zu finden und abzulöschen. Die weitere Öffnung des Daches gestaltete sich etwas schwieriger, sodass neben Axt und Einreißhaken ebenfalls eine Motorsäge und eine Rettungssäge zum Einsatz kamen. Um weitere Glutnester ausschließen zu können, wurde die Wärmebildkamera aus Radevormwald angefordert. Gegen 12 Uhr nach Wiederherstellung der Einsatzbereitschaft konnten die 14 Einsatzkräfte wieder an ihre Arbeitsplätze zurückkehren.

Feuerschein auf dem Windrad in Röttgen

so lautete das Alarmstichwort zu dem die Einheiten Holte und Stadt am Montagabend ausrückten.

Nach dem die Einsatzkräfte am Windrad eintrafen wurde eine Lageerkundung mit einem „Fernglas“ durchgeführt, da die vermutete „Brandstelle“ auf dem Windrad in ca. 86 m Höhe sein sollte.

Hier konnte ein größerer Lichtschein wahrgenommen werden, der für uns erst einmal keinen Anhaltspunkt geben konnte, was genau hier „brennt oder leuchtet“.

Die normalen Positionslichter blinkten weiterhin und das Windrad drehte sich normal im Wind.

Unsere Einsatzkräfte sicherten zunächst die Umgebung weiträumig ab und wir haben den Betreiber der Anlage (Fa. Enercon in Aurich) kontaktiert, um mitzuteilen was genau hier los ist und welche Maßnahmen wir durchführen sollen bzw. können.

Als erste Maßnahme wurde zunächst das Windrad aus dem Versorgungsnetz getrennt, um nicht einen größeren Schaden zu verursachen.

Der Betreiber hat auch sofort dafür gesorgt, dass sich ein Trupp mit Fachpersonal auf den Weg nach Hückeswagen macht, um sich den Schaden genauer anzusehen. Diese waren gegen 23.30 Uhr vor Ort und haben die gesamte Versorgungseinheit des Windrades abgeschaltet.

Sie konnten uns beruhigen und Entwarnung aussprechen. Das Licht an einem sogenannten „Anemometer“ (Windrichtungsanzeiger), in dem eine Heizspirale eingebaut ist – damit es auch im Winter reibungslos weiterdreht und nicht einfriert – hat einen Defekt und leuchtete daher sehr hell.

Die Monteure werden erst am nächsten Tag den Turm besteigen, da es in der Nacht zu gefährlich sei. Die Kräftes des Löschzuges Stadt konnten frühzeitig den Einsatz abrechen und einrücken. Für die LG Holte war der Einsatz um Mitternacht beendet.

Seit dem Erbau im Jahr 2002 war es der erste Einsatz an einem Windrad für unsere Feuerwehr.

Leichte Rauchentwicklung im Johannesstift…

31. 12. 2014 … aber das reichte zur Auslösung der automatischen Brandmeldeanlage.

Im zweiten Obergeschoss im „Haus am Park“ war eine Herdplatte angeschaltet, auf der sich ein Tischuntersetzer und ein Teller mit Broten befand. Dadurch schmorte der Untersetzer und es kam zu einer leichten Rauchentwicklung, welche die Brandmeldeanlage auslöste.

Beim unserem Eintreffen war die Herdplatte ausgestellt und die Materialien von dieser entfernt worden. Alle Personen waren durch das Personal vom betroffenen Flur entfernt und in einem nahegelegenen Aufenthaltsraum versammelt.

Somit mussten wir keine Löschmaßnahmen ergreifen, sondern konnten den Raum kontrollieren und nach ca. 15 Minuten Lüftung mittels Hochleistungslüfter die Einsatzstelle an das Hauspersonal übergeben.